

Vierte Ausstellung Moderne Vogelbilder (MoVo) im Heineanum

Deutscher Preis für Vogelmaler „Silberner Uhu“ 2009

Rüdiger Holz & Bernd Nicolai

Zum vierten Male richteten der Förderkreis Museum Heineanum und das Museum Heineanum 2009 die biennale Ausstellung „Moderne Vogelbilder“ (MoVo) aus. Das passte gut in das Jubiläumsjahr des Heineanums, dessen schon etwa 70 Jahre ältere Sammlung ab 1909 in dem Gebäude am Domplatz öffentlich gezeigt wird.

Die Ausschreibung zum „Deutschen Preis für Vogelmaler“ wurde in verschiedenen ornithologischen und Jagd-Zeitschriften sowie auf der eigenen Webseite veröffentlicht. Die Anzahl der brieflich eingeladenen Malerinnen und Maler hat sich nach den ersten Ausstellungen auf über 70 erhöht. 62 Künstler bewarben sich daraufhin mit mehr als 250 Bildern um eine Teilnahme. Wegen des gegenüber 2007 noch größeren Angebots wurde in diesem Jahr erstmals eine Vorauswahl notwendig.

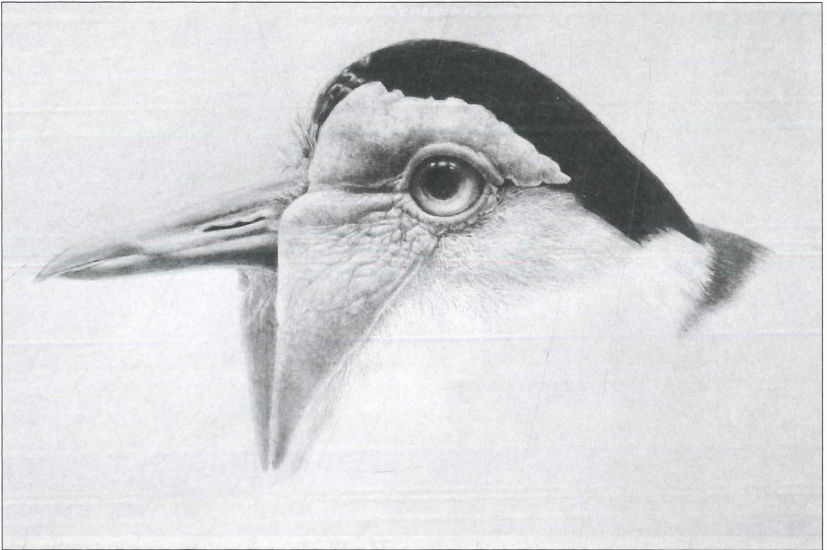


Abb. 1. Jury-Preis „Silberner Uhu“ und Siegerbild 2009 von Francesca MAILANDT: „Lappenkiebitz – *Vanellus miles*“ (2008, Aquarell, 28 x 37 cm).

Die Jury – in diesem Jahr 7 Personen: Prof. Dr. Hans-Heiner Bergmann (DO-G), Jochen P. Heite (BBK), Dr. Reimar Lacher (Kunstwissenschaftler), Dr. Bernd Nicolai (Museum Heineanum), Frank-Ulrich Schmidt (Förderkreis Museum Heineanum e.V.), Dr. Karl Schulze-Hagen (DO-G), Herwig Zang (DO-G) – wählte schließlich 135 Bilder – je ein bis fünf – von 51 Künstlern aus.

Die Vielfalt des Dargestellten reichte vom Vogel in der Landschaft über das Porträt bis zur Plakatvorlage. Ganz selbstverständlich waren wieder die verschiedensten Techniken – von Bleistift-, Farbstift- und Pastellkreide-Zeichnung über Aquarell, Gouache und Seidenmalerei sowie Acryl- und Ölmalerei bis zur Collage – vertreten.

In der Woche vom 22. bis 26. Juni wurden diese Bilder dann in den fünf zur Verfügung stehenden Räumen des Städtischen Museums gehängt, jeweils die Bilder eines Künstlers – bis auf zwei platzbedingte Ausnahmen – nebeneinander. Die nur noch drei Museumsmitarbeiter und der Hausmeister wurden von einigen Förderkreismitgliedern bei der Vorbereitung und insbesondere dem Aufbau tatkräftig unterstützt. So konnte die siebenköpfige Jury am 29. Juni ihres schwierigen Amtes walten, ein Bild (von insgesamt 89, die in der Wertung waren) und damit eine/n Preisträger/in auszuwählen.

In der Woche vor der Eröffnung der Ausstellung wurden noch die vielen Kleinigkeiten, wie Gestalten zweier Vitrinen, Vorbereitung von Preislisten, Gästebuch und

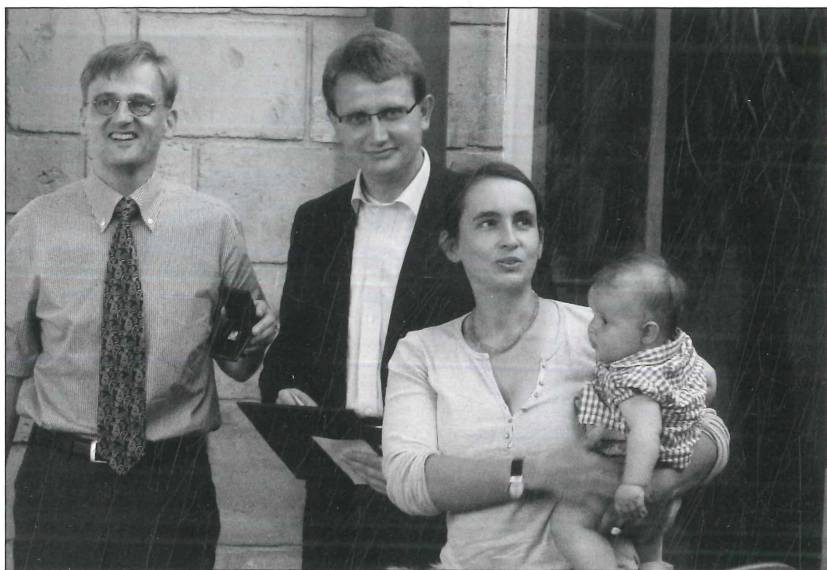


Abb. 2. Preisübergabe durch Georg HEINE (links) und Christian MOKOSCH (Mitte) an Francesca MAILANDT auf der Eröffnungsveranstaltung am 4. Juli.

Foto: D. BECKER

anderes mehr, erledigt. Die Werbung wurde lokal mit Aufstellern und Transparenten sowie überregional wieder mit der Verteilung von Faltblättern über die Zeitschrift „Der Falke“ und Ankündigungen in mehreren einschlägigen Zeitschriften betrieben.

Die feierliche Eröffnung mit Übergabe des „Silbernen Uhus“ fand am 4. Juli im Foyer des Gleimhauses statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Dr. Michael HAASE, dem stellvertretenden Oberbürgermeister Halberstadts, folgte ein Vortrag von Herrn Dr. Frank STEINHEIMER „Die versteckten Fakten – ornithologisches Wissen aus der Kunst“. Aus historischen (Bild-)Darstellungen wurden dabei interessante Erkenntnisse für die moderne Vogelkunde und Faunistik herausgelesen und dargestellt.

Die Laudatio für die diesjährige Preisträgerin, Frau Francesca MAILANDT und ihr Aquarell *Lappenkiebitz* [Porträt] (28 x 37 cm; Abb. 1), hielt der Kunstwissenschaftler Dr. Reimar LACHER, Jurymitglied und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Gleimhaus Halberstadt. Anschließend überreichte der Vorstand des Förderkreises Museum Heineanum, vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden Georg HEINE, den Schatzmeister Christian MOKOSCH und den Direktor des Heineanums Dr. Bernd NICOLAI, den Preis, eine silberne Anstecknadel mit handgearbeitetem Uhu-Logo sowie eine Urkundenmappe mit der Laudatio und den Scheck über 1000 Euro (Abb.2). In der von Dr. Reimar LACHER (stellv. Direktor des Gleimhauses) verfassten und verlesenen Laudatio heißt es unter anderem:

„Die Entscheidung der Jury ist gewiss für viele hier eine Überraschung. Als Preisträger bekommen sie ausgerechnet fast den kleinsten und unscheinbarsten Wettbewerbsbeitrag präsentiert. Es handelt sich nicht einmal um ein Gemälde, das man als die vornehmste Art der Malerei anzusehen geneigt ist, sondern nur um eine Handzeichnung, ein Aquarell genauer gesagt. Künstlerisch allerdings gilt die Handzeichnung dem Gemälde nicht als untergeordnet. Im Gegenteil: sie ist sogar in gewisser Hinsicht höher einzuschätzen, insofern sie nämlich der Idee, dem Konzept, dem Geistigen näher steht als die spätere materielle Umsetzung. [...]

Die Preisträgerin der MoVo zeigt, wie auf jeden Effekt, auf alles Virtuosität, auf Äußerlichkeiten verzichtet werden kann, wie in der Vogelmalerei auch sichere Könnerschaft im Zeichnerischen, teilnehmende Beobachtung (Sympathie genannt) und Lauterkeit in der Umsetzung herrscht. Das diesjährige Siegerbild hat die Jury durch die Stimmigkeit zwischen würdigender Zuneigung zum Objekt und den eingesetzten malerischen Mitteln überzeugt. [...]

Die Zeichnerin setzt nicht auf irgendwelche Effekte, sie zeigt den Vogel nicht nur als Spezies, nimmt nicht nur die Perspektive des Betrachtens ein, sondern begegnet dem Vogel in diesem Blick. Damit geht die Zeichnung über die wissenschaftliche Illustration, die zweckgebundene Kunst weit hinaus, denn aus dieser Perspektive, aus diesem Blickkontakt spricht eine tiefe Achtung der Kreatur, zumal dieser Blick völlig unsentimental ist. Und damit wiederum ist dieses Blatt nicht nur für den Ornithologen und nicht nur für den Kunsthistoriker interessant, sondern für den Menschen.“

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Herrn Christian KAISER mit Saxophonklängen. Anschließend zogen die Gäste, unter ihnen viele der beteiligten Künst-

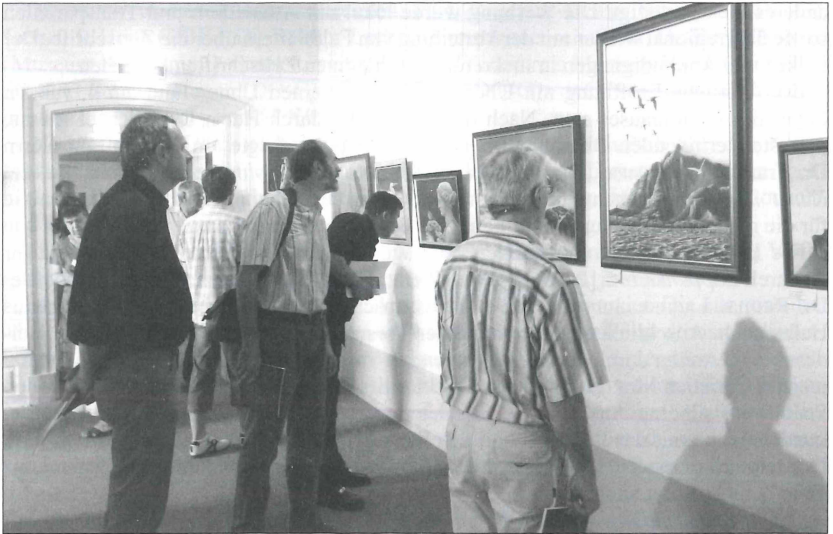


Abb. 3. Blick in MoVo-Ausstellung nach der Eröffnung am 4. Juli 2009.

Foto: D. BECKER

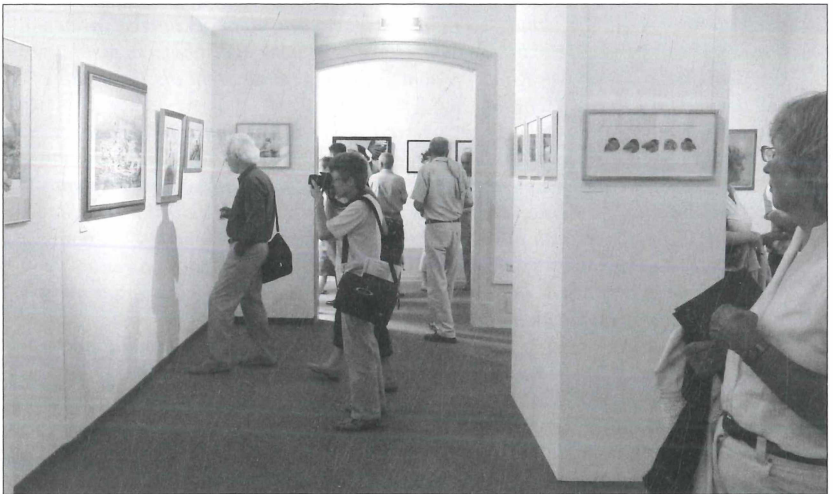


Abb. 4. Blick in MoVo-Ausstellung nach der Eröffnung am 4. Juli 2009.

Foto: D. BECKER

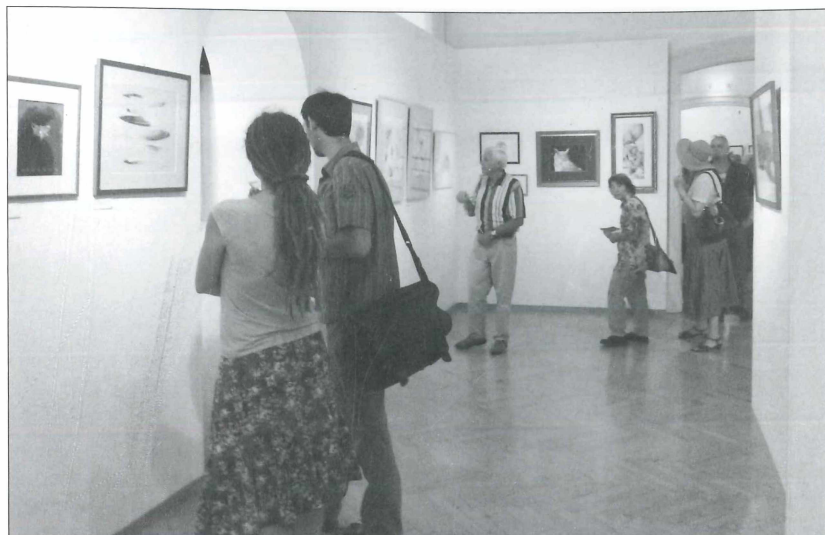


Abb. 5. Blick in MoVo-Ausstellung nach der Eröffnung am 4. Juli 2009.

Foto: D. BECKER

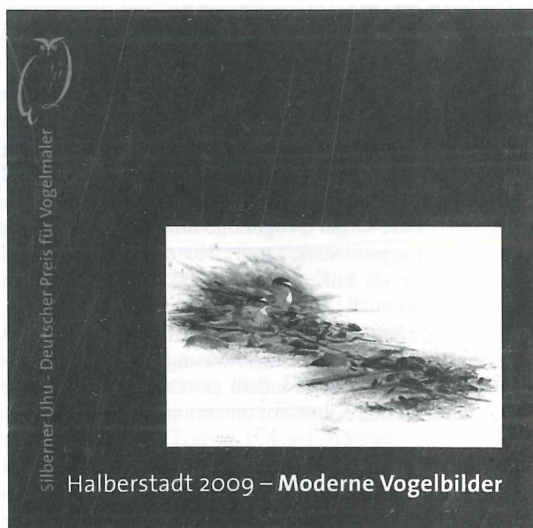


Abb. 6. Der aktuelle Katalog zur MoVo-Ausstellung 2009 mit dem Siegerbild der Ausschreibung zum „Silbernen Uhu“ 2007 von Christopher SCHMIDT.



Abb. 7. Publikumspreis 2009 – Bernd HANRATH: „Bussard“ (2009, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm).

ler, in die Ausstellung, wo sie sich außer an den wunderbaren Bildern auch an einem kühlen Getränk erlaben konnten (Abb. 3–5).

Da an diesem Wochenende das erste Mal „Ton am Dom“ – Töpfermarkt und Musik – rund um den Dom stattfand, bot sich eine gute Gelegenheit die Vogelmalerei einzubeziehen. Herr KMD Claus-Erhard HEINRICH, der Domkantor, spielte um 18.00 Uhr an der großen Eule-Orgel „Vogeltöne am Dom I“, zwei Improvisationen über das Preisträgerbild „Lappenkiebitz“ und „Vor dem Sturm – Tropikvögel“ von Hans Christoph KAPPEL. [Hier sei kurz eingeschoben, dass es im Rahmen des Jubiläumsjahres am 19. September auch „Vogeltöne am Dom II“ gab.]

Mit einem üppigen und köstlichen Büfett – organisiert, produziert und hergerichtet von Heidrun SCHEIDT mit Unterstützung von Renate NEUHAUS, Liane NICOLAI und Ortrud WEGENER – und anschließendem gemütlichen Beisammensein mit anregenden Gesprächen zwischen den Künstlern untereinander und mit den Veranstaltern klang der Abend aus.

Pünktlich zur Eröffnung erschien wieder in bewährter Form und Ausstattung (quadratisches Format, kurzgefasste Vorstellung der Künstler und je ein Bild) der Katalog zur Ausstellung (Abb. 6). Den Titel ziert das Siegerbild von 2007,

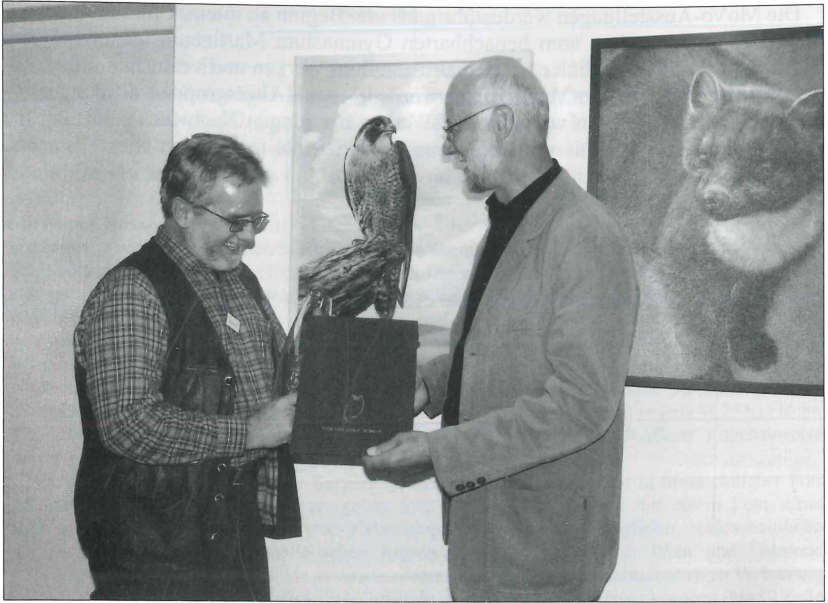


Abb. 8. Übergabe des Publikumspreises an Bernd HANRATH (links) durch Dr. Bernd NICOLAI auf der Eröffnung der Ausstellung „Wild in de Natuur“ in Enschede (NL). Foto: 07.11.2009, E. WINKELMANN.

Christopher SCHMIDTS „Zwergseeschwalben“. Auch das Lieblingsbild des Publikums der letzten Präsentation „Feldspatzen am Schuppen“ von Eugen KISSELMANN ist darin abgebildet.

Am 11. Oktober schloss die Ausstellung ihre Pforten und die ersten Bilder wurden schon abgeholt. Nun folgten wieder Abbau, Rücksendung von Bildern und Auswertung. 3 534 Besucher, darunter auch von weit her angereiste sowie 51 Schülergruppen, wurden gezählt. Im Gästebuch finden sich erneut sehr begeisterte Einträge.

An der seit der ersten MoVo-Ausstellung stattfindenden Umfrage zum Lieblingsbild beteiligten sich 740 der Gäste. Den Publikumspreis erhielt Bernd HANRATH für sein Bild „Bussard“ (Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm; Abb. 7). Dass sein *Wanderfalke* (Öl auf Leinwand, 80 x 60 cm) auf Platz vier kam, zeigt wie gut seine Bilder den Besuchern gefielen – auch 2005 und 2007 war er schon unter den ersten fünf. Des Weiteren waren besonders beliebt: „Seidenschwänze“ (Acryl, 70 x 50 cm) von Harro MAASS, 2. Platz, „Vor dem Sturm – Tropikvögel“ von Hans Christoph KAPPEL (Öl auf Malplatte, 60 x 80 cm), 3. Platz, und *Möwen* (Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm) von Willi HERR, 5. Platz. Die Übergabe des Publikumspreises erfolgte wieder anlässlich der Eröffnung der traditionellen Ausstellung „Wild in de Natuur“ in Enschede

Die MoVo-Ausstellungen werden übrigens von Beginn an intensiv für den Zeichenunterricht, insbesondere vom benachbarten Gymnasium Martineum, genutzt. Dabei beschäftigen sich die Schüler mit den ausgestellten Werken und versuchen selbst Vögel zu malen. Die besten Vogel-Bilder werden – nach Altersgruppen differenziert – auch prämiert. Außerdem wird mit den Werken der jungen Nachwuchskünstler eine Sonderausstellung im Museum Heineanum gestaltet, die inzwischen ebenfalls schon zur Tradition geworden ist.

Rüdiger Holz, Bernd Nicolai
Museum Heineanum
Domplatz 36
D-38820 Halberstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Holz Rüdiger, Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Vierte Ausstellung Moderne Vogelbilder \(MoVo\) im Heineanum 107-114](#)